

Ihr/e Gesprächspartner/in: Brings, Björn, Dr. Klöckener, Jörn, Metz, Martin

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB, FB 7, FB 6, FB 8, luK, WfG, FB 9, WVG, Stadtwerke

Federführung:

Termin f. Stellungnahme: 19.01.2022

erledigt am: 21.12.2021 vB

Anfrage

Datum: 20.12.2021

Drucksachen-Nr.: 21/0567

Beratungsfolge

Haupt- und Digitalisierungsausschuss

Sitzungstermin

26.01.2022

Behandlung

öffentlich /

Weiteres Vorgehen der Stadt zur Gigabitversorgung

Sachverhalt

Deutschland steht gerade vor einem Technologieumbruch in zwei wesentlichen Bereichen der Internetversorgung: Einerseits im Mobilfunk von 4G/LTE hin zu 5G und andererseits im Festnetz von VDSL (FTTC) zu Glasfaser (FTTH). Allein der Marktführer hat hier Investitionen von 18,4 Mrd. Euro angekündigt

Sankt Augustin hat historisch auch durch seine Lage bzw. Struktur eine sehr gute Versorgung mit VDSL / Kabel und 4G. Diese gute Lage führt aber auch dazu, dass in Sankt Augustin ein Glasfaserausbau nicht durch das Ausbauprogramm für ‚weiße Flecken‘ gefördert wird. Gleichzeitig ist der Anreiz für einen eigenwirtschaftlichen Ausbau sehr klein, insbesondere da die bestehende Infrastruktur mit der Telekom („Telefonkabel“) und Vodafone (Koaxialkabel, „Fernsehkabel“) wesentlichen Marktbeteiligten gehört, die mit einem Glasfaserausbau potenziell ihre vorhandene Infrastruktur entwerten.

Bisher werden einige Stadtteile von Mobilfunksendern am Rand der Bebauung versorgt (bspw. Meindorf vom Wasserwerk bzw. vom Gewerbegebiet Menden Süd). Die neue 5 G Technik nutzt höhere Frequenzen, die eine deutlich niedrigere Reichweite haben. Die Telekommunikationsbetreiber werden daher viele neue Sender in besiedelten Ortslagen benötigen, um eine gute Versorgung in allen Ortsteilen sicher zu stellen.

Eine weitere Komponente in diesem Technologieumbruch ist die Versorgung mit frei und kostenlos verfügbaren öffentlichen WLAN-Zugängen. Die Rolle dieser Zugänge ist in den letzten Jahren im Umbruch. Durch eine breite Verfügbarkeit von mobilem Internet und kostenfreiem EU-Roaming

nimmt die allgemeine Bedeutung ab, wenngleich dies nach wie vor für Teile der Bevölkerung wichtig ist.

Die Themen Glasfaser-Ausbau / 5G / öffentliches WLAN hängen miteinander zusammen.

Im Haupt- und Digitalisierungsausschuss am 10.03.2021 wurde der vom TÜV Rheinland erstellte Gigabitmasterplan vorgestellt und diskutiert (DS-Nr. 21/0104).

Mit Beschluss des Haushaltes 2022 (DS-Nr. 21/0437) wurde im Dez. IV eine neue Stelle geschaffen, deren Aufgabe u.a. der Breitbandausbau und das Gesamtthema Smart City sein soll.

Es ergeben sich Berührungspunkte zu der noch zu erarbeitenden IT- und Digitalisierungsstrategie (DS-Nr. 21/0368) insbesondere dem Punkt 4. Stadtgesellschaft und Smart City / Ausbau des Breitbandnetzes.

A. Allgemein

1. Welche Schritte hat die Stadtverwaltung seit Vorstellung des Masterplans Gigabit-Ausbau zu dessen Umsetzung unternommen?
2. Wann kann mit einer Besetzung der neuen Stelle im Dez. IV zum Thema Smart City / Breitbandausbau gerechnet werden?

B. Glasfaserausbau

1. Inwieweit beabsichtigen die Stadtwerke Sankt Augustin, perspektivisch selbst im Bereich Glasfaserausbau tätig zu werden?
2. Besteht in der Stadtverwaltung ein Überblick über die bereits in Sankt Augustin vorhandene Glasfaser-Infrastruktur (privater und öffentlicher Anbieter; „Glasfaser Kataster“)?
3. Wurde bereits auf die regional tätigen Anbieter von FTTH (Dt. Telekom, NetCologne, Deutsche Glasfaser, eifel-net) zugegangen und abgefragt ob und ggf. zu welchen Bedingungen ein großflächiger Ausbau in Sankt Augustin erfolgen würde?
4. Welche Ausbaupläne der Anbieter für FTTH (insbesondere abseits von Neubaugebieten) sind der Verwaltung bekannt?
5. Wird bei Tiefbaumaßnahmen der Stadt (Kanalbau, Straßenausbau inkl. Maßnahmen nach Straßen- und Wegekonzept) regelmäßig eine Mitverlegung von Leerrohren zum Zweck der FTTH Versorgung geprüft bzw. umgesetzt?
6. Wird bei Tiefbaumaßnahmen der Stadtwerke (ggf. indirekt als Vorgabe an die Netzbetreiber) und der Wasserversorgungsgesellschaft regelmäßig eine Mitverlegung von Leerrohren zum Zweck der FTTH Versorgung geprüft bzw. umgesetzt?
7. Beabsichtigt die Verwaltung, eine zentrale Informationsstelle für öffentliche Tiefbauvorhaben mit Glasfaser-Mitverlegungspotenzial aufzubauen?
8. Wann werden wichtige Institutionen wie die Schulen in Sankt Augustin mit angemessenen Glasfaserkabelanschlüssen ausgerüstet?

C. 5G Ausbau

1. Ist der Stadtverwaltung der EMF-Zugang für Behörden der Bundesnetzagentur bekannt? Welche Informationen zu Mobilfunkstandorten und Netzabdeckung wurden hieraus gewonnen?
2. Welche Bauanträge für weitere Mobilfunkmasten insbesondere im Zuge der Senderverdichtung für 5G auf hohen Frequenzen wurden bearbeitet bzw. sind aktuell in Bearbeitung? Wo liegen die bislang geplanten oder in Aussicht genommenen Standorte?

3. Ist die Bauaufsicht personell und thematisch auf eine Bearbeitung der Anträge vorbereitet?
4. Mit welchen der 4 Mobilfunk Providern, die eine 5G Frequenz erworben haben (Telekom, Vodafone, Telefónica, 1&1), ist die Stadt im Kontakt?
5. Welche städtischen Standorte sind zentral in den Stadtteilen gelegen? Wurden städtische Standorte hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für 5G Sendemasten evaluiert?
6. Wo liegen die bislang geplanten oder in Aussicht genommenen Standorte? Wenn die Evaluierung und Planung bisher nicht geschehen ist, welches Dezernat ist dafür zuständig und bis wann ist das geplant?
7. Wenn dieses bisher geschehen ist, wurden diese Standorte bereits aktiv einem oder mehreren Frequenzinhabern angeboten? Wenn ja, welche Standorte?
8. Wie gedenkt die Verwaltung, weiter mit dem Thema „Small Cells“ und dabei insbesondere auch Inanspruchnahme öffentlicher Infrastruktur (z.B. Straßenbeleuchtung) umzugehen?
9. Wie gedenkt die Verwaltung, gerade beim Prozess zum Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur die Bürgerschaft zu beteiligen und die Schritte transparent darzustellen?

D. Öffentliches WLAN

1. Plant die Verwaltung die Koordination und Kommunikation verfügbarer öffentlicher WLANs?
2. Auf welche Art und Weise werden Institutionen in öffentlicher Trägerschaft (Schulen, Kindergärten, etc.) beim Betrieb öffentlicher WLANs unterstützt?
3. Liegt bei der geplanten Unterstützung ein Augenmerk auf Bereichen mit einem besonderen sozialen Bedarf (Unterkunft für Geflüchtete/Obdachlose, Sozialwohnungen/Hochhäuser, Treffpunkte für Jugendliche, etc.)
4. Gibt es vor der Fertigstellung der IT- und Digitalisierungsstrategie bereits eine Strategie rund um die Förderung öffentlich WLAN-Zugängen?
5. Welche Rolle in den Bemühungen der Verwaltung um mehr öffentliche WLAN-Zugänge sollen hierauf spezialisierte Vereine (wie die Freifunk Vereine) spielen? Gibt es hier bereits Gespräche bzw. werden diese aktiv in die Erstellung der IT- und Digitalisierungsstrategie eingebunden?

gez. Björn Brings

gez. Dr. Jörn Klöckener

gez. Metz, Martin